

## **Rezension zu Balling, R. (2018): ZENtriert fotografieren, Alfter: DenkMal-Verlag.**

Zen als Grundlage nehmen bedeutet eine achtsame Haltung dem Wahrzunehmenden und zu Erlebendem gegenüber. Nicht achtlos durch die Welt gehen, an dem vorbeizurauschen, was um uns ist. Zen bedeutet zu verweilen, wenn das Leben uns zu etwas einlädt.

Rolf Ballings Fotografien zeigen eine ganze Reihe von Perspektiven, die wir in unserer täglichen Umwelt in der Natur und auf den Straßen erleben können. Reinheit, Fokussierung und Aussageklarheit zeichnen die Bilder aus. Vom Thema Natur bis zum Thema Baustelle beeindruckt die Auswahl der Motive. Die Bilder sind bodenständig und dennoch ungeheuer ansprechend. Es ist nichts Surreales darunter. Es sind Augenblicke, die jedem von uns begegnen können, die wir aber zu leicht übersehen. Interessanterweise fiel mir oft ein Berliner Hintergrund auf. Auch die Spiegelungsbilder zeigen, wie wechseldeutig manche Perspektiven sind. Im Zen gilt, dass nichts an sich und allein existiert. Alles ist bedingt und selbst die menschlichen Wahrnehmungen bauen auf der Konstruktion der Sinnesorgane auf. Dies in Bildern einzufangen, ist eine Kunst. Balling zeigt dies mit seinen Bildern und vermittelt, wie ungeheuer reichhaltig unsere normale Lebensumwelt ist. Sie geben Erkenntnisse und Anstöße. Wir müssen nur innehalten und eine Zeit in der Betrachtung verweilen.“